

Hamburger des Monats

## The Knights

Marvin (Gesang/Bass), Lennart (Gitarre), Al-Khouzama (Drums) und Paul (Keyboards / DJ) haben im letzten Jahr ihr selbst finanziertes Album („Heart of gold“) rausgebracht, auf der Bühne bei Rock am Ring gestanden und als Gewinner des N-Joy Band Battles die Starshow auf der EXPO Plaza eröffnet

INTERVIEW: MERLE FISCHER

### SZENE HAMBURG: Wie schwierig ist der Einstieg in die Branche heute für Newcomer?

Paul: Auf der einen Seite ist es leichter geworden, man kann wahnsinnig viel selber anschieben; dank Facebook Notice haben wir zum Beispiel den Grünen Jäger auf 'nen Mittwoch komplett füllen können. Auf der anderen Seite schwieriger, die Labels sind zurückhaltender geworden und man muss sich im Vorfeld mehr etablieren.

Lennart: Man macht einfach krasse Phasen durch. Mal spielt man vor 20000 Leuten und dann wieder vor 20 – oder man spielt Open-Air und es regnet. Das Wichtigste ist, dass man sich den Spaß nicht durch Ungeduld verderben lässt. Man muss auf seine Musik vertrauen, auch wenn man mal für drei Wochen der Einzige ist, der den Song feiert.

### Fällt es euch denn schwer, die Balance zwischen der Musik, die ihr machen wollt, und dem, wonach Publikum oder Label verlangen, zu halten?

Lennart: Wenn man's geschafft hat, immer wieder begeistert im Probenraum zu stehen, auf dem Nachhauseweg seine eigenen Melodien zu summen und dann nachts davon feuchte Träume zu bekommen, dann weiß man, dass man alles richtig macht. Wir spielen die Musik, die wir lieben. Einfach nur denen hinterherzuschwimmen, die gerade die meisten Klicks auf YouTube oder MySpace haben, bringt nichts, damit fliegt man nur auf die Schnauze.

### Beschreibt mal euren Sound.

Marvin: Wir machen schon Indie-Rock, aber wir orientieren uns nicht unbedingt an den Chaos Indie-Bands des Washingtoner Labels Dischord. Wir machen Musik, die ins Ohr und in die Beine geht – schon sehr rockig, aber auch nachdenklich, manchmal sogar bluesig und schmusig.

Lennart: Zu Beginn haben wir jeder unsere eigenen Richtungen ausgelebt. Jeder Song klang anders, dass war alles ein Kraut und Rüben.

Paul: Wir haben eigentlich von Anfang an versucht, Tanzmusik zu machen – und seit 'ner kurzen Weile können wir das.

Khouzama: Vor allem machen wir Musik mit Herz, wir stecken da wahnsinnig viel Liebe rein.

### Was sind für euch die schönsten Momente?

Paul: Ich weiß immer, dass wir gut gespielt haben, wenn jemand kommt und fragt: „Sag mal wie kriegst



The Knights: „Man muss seiner Musik vertrauen – auch wenn man manchmal der Einzige ist.“

du die Sounds aus deinem Keyboard?“ Meins ist nämlich eine ziemlich obskure Konstruktion und wenn jemand fragt, dann weiß ich, dass wir einen Eindruck hinterlassen haben.

Al-Khouzama: Es ist schon ein ziemlich gutes Gefühl, wenn Leute zu dir kommen und sagen: „Du spielst so krass gut Schlagzeug.“ In Hannover ist zum Beispiel der Keyboarder von Xavier Naidoo zwischen Auftritt und Zugabe zu mir gekommen und meinte nur: „Ey, ich hab euer Konzert gesehen, endlich mal 'n Schlagzeuger, der mit Arsch und mit Eiern spielt – find ich gut!“ Das ist schon krass.

Lennart: Das Kompliment war aber auch verdient. Khouzamas Hocker ist nämlich mitten im Song „James Dean“ gebrochen und dann hat unser Rowdy Chris mit seinem eisernen Schädel Rosis noch eisernerem Popo gestützt und er hat einfach weiterspielt.

Marvin: Ich glaub eine der heftigsten Nächte war für mich, als wir das Album aufgenommen hatten und dann das erste Mal mit 'nem Paukenschlag aufgetreten sind. Erst im ausverkauften Uebel & Gefährlich als Support für die Rifles, dann ab in den Bus und ins ausverkaufte Docks, wo wir uns das Ticket zu Rock am Ring erspielt haben.

Al-Khouzama: Ich find die Tatsache ziemlich witzig, dass wir voriges Jahr fast am selben Tag bei Rock am Ring gespielt haben wie in diesem Jahr auf der EXPO Plaza und ich freu mich total aufs nächste

Jahr, denn ich hab da den leisen Verdacht, dass wieder irgend so ein geiler Knaller kommen wird und zwar wieder auf so einem Samstag an so 'nem schönen Sommertag.

### Wie geht's jetzt weiter für euch?

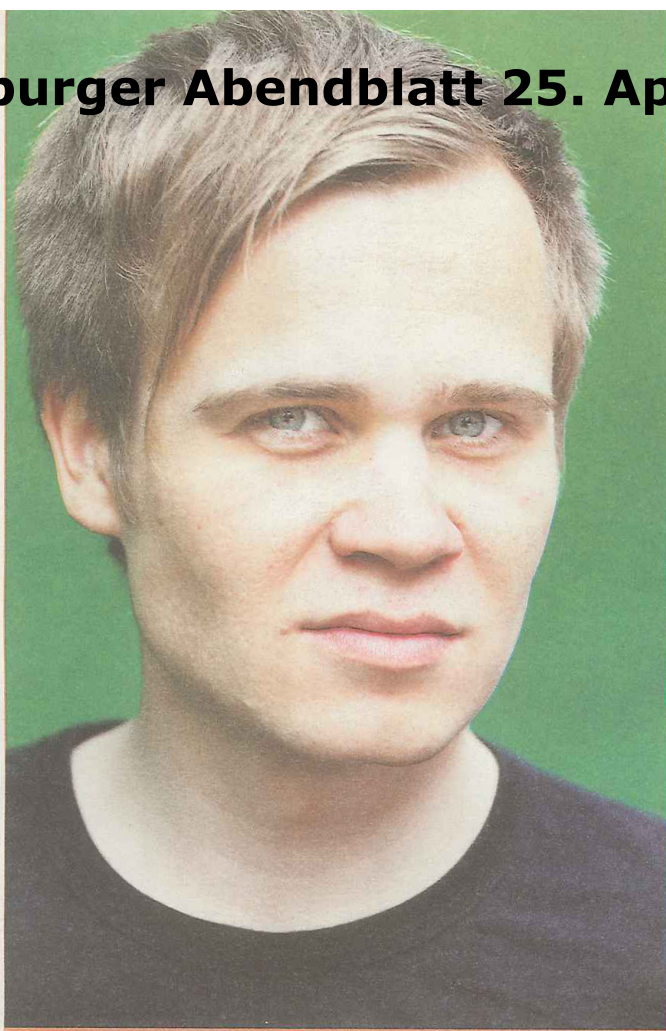
Marvin: Also einige Konzerte stehen noch an, im Juli das Kiss my Rock Festival in Brandenburg und dann wollen wir ein neues Album aufnehmen.

Paul: Wir haben viele neue Songs geschrieben und sind dabei ein paar Demos zu produzieren und schauen mal, ob wir ein Label finden oder wieder selber aufnehmen.

Lennart: Wir haben jetzt ein Jahr Band- und Tourerfahrung hinter uns und viel gelernt. Beim neuen Album wollen wir alles mit einer professionelleren Struktur aufbauen, mit einem richtigen Vertrieb versuchen, dass man im Vorfeld Kritiken bekommt, und dann natürlich auch ein Label finden, das uns auf die nächste Stufe hievt, um noch mehr Leute zu erreichen. Schritt für Schritt, aber immer mit dem Ziel vor Augen.

Khouzama: Macht euch auf jeden Fall bereit, denn wir sind auf dem Vormarsch und werden die ganze Welt berittern.

The Knights: Konzerte am 17., 20 Uhr, in der Makrele, am 27. um 17 Uhr beim „Kiss my Rock“-Festival in Brandenburg, am 3.7. auf dem Beckstraßenfest (19 Uhr) und am 7.8. um 19 Uhr beim CSD in Hamburg; Album: „Heart of Gold“; [www.myspace.com/theknights-music](http://www.myspace.com/theknights-music), [www.facebook.com/pages/THE-KNIGHTS/](http://www.facebook.com/pages/THE-KNIGHTS/) 62883818192



Der Gitarrist: Lennart Plutat (24) wohnt in Eppendorf, studiert Germanistik und Musikwissenschaft und begann aus Neid auf einen befreundeten Gitarristen.



Der Sänger und Bassist: Marvin Rinas (24) lebt im Schanzenviertel, studiert Politikwissenschaft und sah einst den unterschätzten Bass als besondere Herausforderung.

ROCK 'N' ROLL ZWISCHEN ALLTAG UND BÜHNE

# Für den Traum das Semester

Studium, Nebenjob und Auftritte lassen sich auf dem Weg zur Musikerkarriere nur schwer vereinbaren. Aber mit Talent, Disziplin und Glück kann der große Traum vom Rockstar wahr werden und man schafft es aus einem Wandsbeker Bunker zu Rock am Ring – so wie die vier Jungs der Hamburger Band The Knights. Ein Proberaum-Porträt.

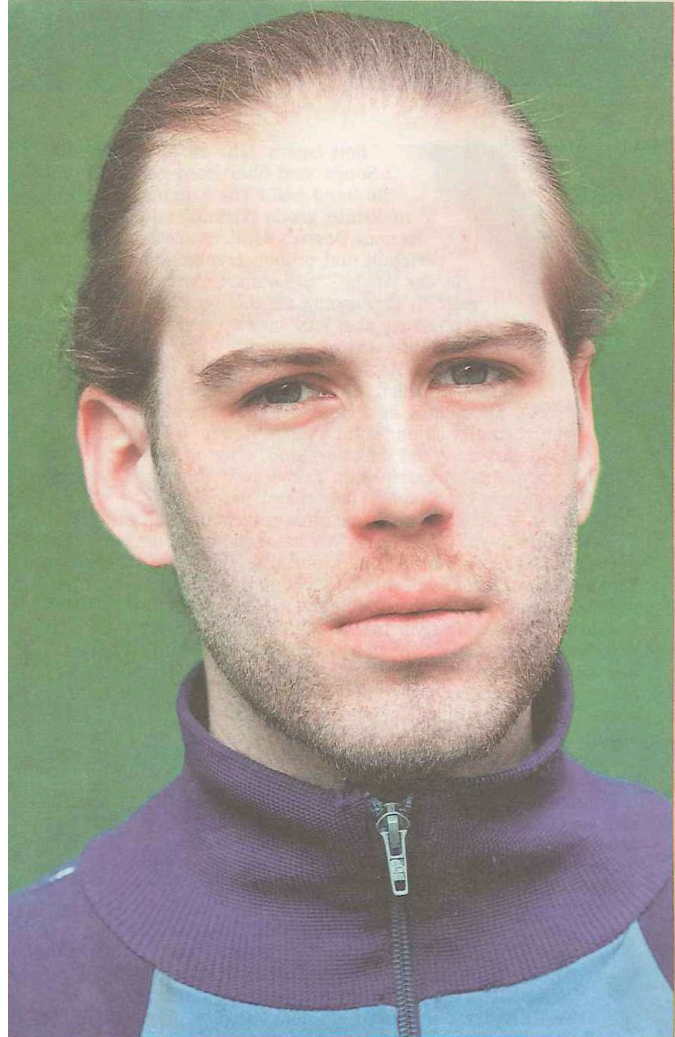
Von Christian Dittloff, Tino Lange (Text) und Andreas Laible (Fotos)

Das Erste, was man beim Betreten des Proberaums der jungen Hamburger Band The Knights hört, ist das an einen schlecht eingestellten Fernseher erinnernde Rauschen der eingeschalteten Verstärker, verbunden mit der summenden Lüftungsanlage des ehemaligen Luftschutzbunkers in der Wandsbeker Von-Hein-Straße. Dieses Geräusch verbindet The Knights mit jeder anderen Band auf der Welt, mit Stars wie Kings Of Leon oder Razorlight und mit ungezählten weiteren Newcomer-Gruppen, genauso wie die dicken, mit Karton gedämmten Betonwände, das abgesessene Sofa und der obligatorische leere Bierkasten. Der Unterschied ist: der Traum. Die Kings Of Leon haben sich längst ihren Traum vom Rockstardasein erfüllt, The Knights hingegen haben gerade erst angefangen, ihren Traum zu leben: krachende Gitarren, donnernde Drums, Lichterzauber und jubelnde Fans. Rock 'n' Roll.

Lennart Plutat (Gitarre), Paul Uhlig (Keyboard), Marvin Rinas (Gesang und Bass) und Al-Khouzama Sabour

(Schlagzeug) proben gerade für einen selbstorganisierten Videodreh am Nachmittag. Krachende Gitarren, donnernde Drums, nur von Lichterzauber und jubelnden Fans ist in dem wie eine überdimensionierte Schuhschachtel wirkenden Raum keine Spur – im Gegensatz zu jener Nacht Anfang April.

„Es war Wahnsinn. Khouzama und ich gucken uns auf der Bühne an und dachten beide: Alter, was machen wir hier eigentlich? Wir rocken uns den Arsch weg und machen genau das, was wir lieben!“ Pauls Euphorie ist kaum zu bremsen. Das ist verständlich, immerhin haben The Knights in besagter Nacht als Vorband für die britischen Rockstars The Rifles im ausverkauften Uebel & Gefährlich eröffnet, wurden kräftig abgefiebert, haben anschließend alle Instrumente in den Mietwagen geworfen und sind dann rüber ins ebenfalls rappelvolle Docks gefahren, um dort bei der „Coca Cola Soundwave Discovery Tour“, einem bundesweiten Wettbewerb für Nachwuchsbands, zu spielen. Dazu kamen Interviews, enge Zeitvorgaben, hastige Soundchecks



Der Keyboarder; Paul Uhlig (24) aus Bergedorf studiert Medienwissenschaft und begann zuerst als Schlagzeuger, DJ und Rapper mit der Musik.



Der Schlagzeuger; Al-Khouzama Sabour (24) wohnt in der Schanze, studierte Populärmusik und spielt „seit ich denken kann“ alles von Gitarre und Geige bis Blockflöte.

# verpennt

und verschwitze Klamotten. Eigentlich der pure Stress. Doch alles lief perfekt, die Zuschauer-Jury jubelte bei The Knights am lautesten und verhalf der Band so zum Einzug in die nächste Runde der Soundwave-Tour: Bei Rock am Ring, Deutschlands größtem Rock-Festival, können The Knights im Juni die nächste Hürde nehmen, um letztendlich beim Finale am 3. Oktober vor über einer halben Million Menschen vor dem Brandenburger Tor zu spielen.

Atempause, der Reihe nach: Diese Nacht umfasste gerade mal die ersten beiden Konzerte, die The Knights überhaupt gegeben haben – kein schlechter Startschuss für eine Band, die mit der Unterstützung von Freunden und Familie alles selbst macht und bisher noch keine Plattenfirma im Rücken hat.

Anfangen hat alles vor ein paar Jahren in Südfrankreich: Zigaretten, Wein und Gitarren kreisen am Lagerfeuer, drei Freunde aus Bergedorf, Marvin, Lennart und Khouzama, haben einen Traum und gründen spontan eine Band. Paul stößt etwas später hinzu. Alle vier leben für Musik und haben

wie viele schon früh als „Haushaltsdrummer“ auf Töpfen und Eimern, im Klavier- und Geigenunterricht oder als Rapper musikalische Erfahrungen gesammelt. Zu Beginn noch unter dem Namen Indica bespielen die vier mit einem Sound zwischen Grunge, Rock, Hip-Hop und Funk die üblichen Bühnen der Jugendzentren und Bandwettbewerbe. Erste Fans sind da, aber so richtig will der Funke nicht überspringen. Mit einem Sinnbild bringt Marvin die Schwierigkeiten auf den Punkt: „Ich hatte früher das Gefühl, ständig demonstrieren zu müssen, wie super ich Bass spielen kann. Wenn da noch ein Ton reinpasste, habe ich ihn reingequetscht.“ Der gemeinsame Fokus auf eine Band als Einheit, auf Zusammenspiel und Disziplin, fehlte. Auch im Proberaum: „Damals haben wir noch bei Marvins Eltern im Keller geprobt,“ lacht Lennart „und die Nintendo-Konsole war sehr verführerisch, genau wie der Saftkuchen von Marvins Mutter.“ Der Traum von Rock 'n' Roll rückte in weite Ferne – für ein Stück Saftkuchen. >>>



Der „Pappkarton“ in einem Wandsbeker Luftschießbunker. An mindestens vier Tagen in der Woche gehen The Knights in den Proberaum. Nicht im Bild: der wie immer leere Bierkasten.

Klassiker und aktuelle Bands: Jimi Hendrix, Bloc Party und Kings Of Leon sind Lieblingskünstler von The Knights.



#### Die Lieblingsongs der Band The Knights

1. Nina Simone: „Sinnerman“
2. Arctic Monkeys: „Cigarette Smoke“
3. Razorlight: „Golden Touch“
4. The Police: „Message In A Bottle“
5. The Smashing Pumpkins: „Tonight, Tonight“
6. Bloc Party: „The Prayer“
7. Jimi Hendrix: „All Along The Watchtower“
8. Kings Of Leon: „Use Somebody“
9. Deftones: „Back to School“
10. Limp Bizkit: „Nookie“

Seit einem Jahr ist alles neu. Alte Songs sind über Bord geflogen, und die Band heißt The Knights. Mit Minimalismus große Wirkung zu erzielen ist die neue Devise. „Mittlerweile sind wir zielgerichtet und proben regelmäßig mehrmals in der Woche“, so Lennart, „wir mussten uns echt oft gegenseitig auf die Egos hauen um uns anzutreiben, aber jetzt sind wir disziplinierter und wissen genau, was wir wollen.“

Sie wollen nach oben. „Die Nacht im Docks und Uebel & Gefährlich soll zum täglichen Erlebnis werden,“ fasst Khouzama den gemeinsamen Traum zusammen. Natürlich gibt es ungezählte junge Bands in Hamburg, die ebenso ehrgeizig und talentiert sind, aber ohne Aussicht auf eine echte Musikkarriere im Proberaum versauern. Warum sind jetzt gerade The Knights vielleicht auf dem Sprung?

Die Musik ist das Wichtigste und ohne gute Songs läuft gar nichts. „The Knights ist straighter Rock. Wir machen Musik, die wir selbst gerne zum Abfeiern hören“, sagt Khouzama. In der Tat scheint der Knights-Sound direkt von den Tanzböden der Clubs zu kommen, welche sie nachts besuchen: Molotow, Grüner Jäger und Uebel & Gefährlich. Gegen feste Schubladen allerdings sperrt man sich ritterlich. Lennart: „Wir sehen es wie Thom Yorke von Radiohead, der mal im Interview sagte: ‚Wir spielen Pop. Nächste Frage.‘“ Marvin ergänzt: „Ich singe über die großen und kleinen Allüren eines Twentysomething. Es geht um Liebe, aber auch um Gesellschaftskritik. Ich sehe uns nicht als politische Band, aber ...“ „... eigentlich geht es in allen außer ein oder zwei Songs um Liebe und Frauen“, bringt es Paul auf den Punkt.

Dennoch ist das leider wenig wert, wenn man es nicht schafft, sich gut darzustellen und in Zeiten von Web 2.0 an einem Netzwerk arbeitet. Privat und professionell. Freunde, Familie und Bekannte halfen der Band, schmierten Brote für die Konzerte, designten Websites und Bandlogo, fotografierten Promo-Bilder. The Knights haben tonnenweise Mails rausgeschickt, ein Video gedreht und sind sich auch nicht zu schade, einen ganzen Abend vor dem Computer zu hocken, um Freunde bei Myspace zusammenzutrommeln. So entstehen Kontakte, so organisierte ein Bekannter bei einem Hamburger Konzertveranstaltung, der zufällig ein paar Knights-Songs zur Hand hatte, spontan den Platz im Vorprogramm der Rifles, weil die Bands gut zusammenpassten. Glück gehört eben auch dazu.

Um die Ohren geschlagene Nächte für die Zukunft der Band, für Proben, Booking und Aufnahmen, gehören zum Leben der vier genauso dazu wie der morgendliche Gang in die Uni oder zur Arbeit. Marvin studiert zur Zeit Politikwissenschaft und gibt Nachhilfe an der Scuola Italiana, Lennart widmet sich der Medienwissenschaft und Systematischer Musikwissenschaft und gibt Gitarrenunterricht, Paul „verzweifelt“ an Medienwissenschaft und jobbt im Copyshop, und Khouzama betätigt sich nach seinem Studium der Populärmusik als Barkeeper im Hamburger Nachtleben – der Spagat zwischen Musikerleben und Alltag ist nicht immer einfach, wie Lennart erklärt: „In der letzten Zeit habe ich neben den vier wöchentlichen Proben noch so viel Zeit in die Band gesteckt, dass ich die erste Semesterwoche komplett verschlafen habe.“

Dafür aber ist das erste, in Eigenregie produzierte Album „Heart Of Gold“ fertig und wird am 15. Mai mit einem Release-Konzert im Grünen Jäger auf St. Pauli vorgestellt. Demoaufnahmen liegen bei den wichtigen großen und kleinen Plattenfirmen vor, erste Rückmeldungen waren positiv, aber – wie üblich in der Branchenkrise – noch abwartend. Direkt aus dem Proberaum kriegt längst keine Band einen Vertrag mehr. Nun gilt es, die Aufmerksamkeit weiter zu erregen, die Fanbasis zu erweitern, weitere Konzerte zu geben, sowohl in kleinen Clubs von Elmshorn bis Berlin wie auch im großen Soundwave-Zelt bei „Rock am Ring“.

Die Stahltür zum Proberaum schließt sich wieder. The Knights leben ihren Traum weiter – von krachenden Gitarren, donnernden Drums. Von Lichterzauber und jubelnden Fans. Vielleicht von vollen Bierkästen, aber vor allem von einem Leben wie im Rausch.

# ROCK'N ROLL HIGHSCHOOL

## Bronx Juli / August 2010

Bronx präsentiert:  
**Ein Monat –  
ein Newcomer**



Hecto Knight (Guitar, BackVox)

Howhard Foxrolls  
(Keys, BackVox)

Marvin Sterdam  
(Bass, Vox)

Rose la Vandal (Drums)

### >>THE KNIGHTS<<

Wer mal eben an einem Abend zwei Auftritte spielt und quasi „nebenbei“ den Coca Cola Soundwave Hamburg-Entscheid gewinnt, muss schon gut sein. Wenn es sich dabei dann aber auch noch um die ersten beiden Auftritte der Band handelt, ist das schon eine echte Ansage.

Der Sound aus ein paar stampfenden Rhythmen hier, buntem Gitarrenge- witter da, waberndem Bass, Synthiegequietsche und Disco-Chören lockt auch gerne auf die Tanzfläche. Nachwuchs, wie er besser kaum sein kann.

**Unser erster Auftritt war...**

... im Uebel&Gefährlich als Support der Rifles. Danach ging's direkt ins Docks, um bei der Soundwave Tour zu spielen. Am selben Tag!

**Unser peinlichstes Bühnenerlebnis...**

... ist nix spektakuläres. Aber Verspieler nerven uns schon. Doch zum Glück merkt das meistens keiner.

**Unsere Fans sind...**

... wir, nur ohne Instrumente.

**Musik machen ist...**

... wie Atmen und Essen.

**In 10 Jahren sind wir...**

... immer noch wir, aber mit weniger Haaren und mehr Problemen.

**Der schönste Liveclub in Hamburg ist...**

... das Molotow, aber knapp gefolgt von ungefähr zehn anderen grandiosen Clubs.

**Den größten Einfluss auf uns hatten...**

... The Nights of Hamburg und der großartige Saftkuchen von Marvins Mum.

**Unsere Band in drei Worten...**

... knice, Knitroglycerin, Davidhasselhoff

**Bühnenoutfits...**

... um es mit Samy Deluxe zu sagen: „Wer ist die Band, der ihr Ruf stets vorausseilt, die sich weder für die Bühne noch für die Ladys aufstyt?“

**Der größte Erfolg bisher ist...**

... unwichtig, da die kleinen Dingen fast immer mehr wiegen, als das große Glitzern.



**THE KNIGHTS**

**Gründung:** 2002 als Indica, Umbenennung in The Knights im Dezember 2008

**Stil:** IndiELECTROck

**Website:** [www.myspace.com/the-knights-music](http://www.myspace.com/the-knights-music)

**Aktueller Release:** Heart of Gold Debut (LP)

**Greatest Hit:** James Dean (über 23.000 Plays auf MySpace)

**Next Gigs:** 7. August 2010 auf dem Christopher Street Day Hamburg, 20. Oktober 2010 im Molotow mit Go Back to the Zoo

**Wenn du das Zeug für die Rock 'n Roll Highschool hast: Bewirb dich!**

Schick eine Hörprobe an: [redaktion@BronxOnline.de](mailto:redaktion@BronxOnline.de)

Coca-Cola Soundwave Discovery Tour 2009

# Gut gecoacht ist halb gewonnen

Bevor zwölf vom Publikum ausgewählte Newcomerbands beim Rock am Ring spielen, geht's im Mai erst einmal zum Band-Coaching.

Knapp 2.000 Newcomerbands haben sich beim größten Newcomer-Wettbewerb Europas mit einem Song beworben. Nach einer Vorauswahl durch die Expertenjury durften sich die 50 besten dem Online-Voting der Fans stellen: Auf [www.myspace.com/cokemusic](http://www.myspace.com/cokemusic) entschieden die sich für 24 Acts, die es so in die erste große Live-Runde geschafft haben: Jeweils sechs Newcomerbands durften bei vier Konzerten in vier verschiedenen Städten zeigen, ob sie das Zeug zum Musikstar haben. Umrahmt wurden die Live-Events von internationalen Headlinern: Razorlight, Biffy Clyro, Reamonn und The Kooks gaben sich bei der Coca-Cola Soundwave Discovery Tour 2009 live on stage die Ehre. Via »Loud-o-Meter« stimmte das Publikum noch vor Ort ab und wählte insgesamt zwölf Acts aus, die beim diesjährigen Rock am Ring ihre Verstärker auffahren dürfen.

**Beispiel Hamburg:** Drei Bands haben es geschafft. Für The Knights, Bubble Session und Videoclub schrien sich die Fans die Seele aus dem Leib. Das »Loud-o-Meter« schlug voll aus. The Knights waren beim Gig schon ordentlich warmgespielt: Sie hatten am selben Abend noch einen Auftritt als Support für The Rifles im Uebel & Gefährlich. Kaum von der Bühne, ging es für sie direkt weiter ins Docks zur Coca-Cola Soundwave Discovery Tour 2009. Ganz knapp ging die Sache für IchKannFliegen aus Hannover aus: Sie haben den dritten Platz knapp verpasst und spielen daher nicht bei Rock am Ring. Mitmachen hat sich für die Band dennoch in besonderem Maße gelohnt: Sie spielten auch bei anderen Deutschlandkonzerten als Support von Biffy Clyro. Die

zogen beim Gig im Docks das Publikum mit ihrem emolastigen Indie-Rock gehörig in den Bann.

## The Knights, Bubble Session und Videoclub

sind also beim großen »Band-Clash« beim Rock am Ring dabei. Ein große Herausforderung – auf die sie sich beim anstehenden Coaching vorbereiten. An drei Wochenenden in Berlin bekommen die Bands Hilfestellung von Profis: Was tun gegen Lampenfieber? Wie gewinnt man die Aufmerksamkeit des Publikums? Was tun, wenn sich die Gitarre mitten im Solo verabschiedet? Auch das

Stimm- und Instrumententraining kommt nicht zu kurz. Sängerin Astrid North (Cultured Pearls, Soullounge), Drummer Bela Brauckmann (Bootsy Collins, Snoopy Dogg), Gitarrist Stefan Machalitzky (Ich + Ich, Alexander O'Neal) und Beat Halberschmidt (Miss Platnum, Lychee Lass) zeigen den Musikern ihre Tipps und Tricks. Inga Frauke Majer von der Filmproduktionsfirma »Blowfilm« zeichnet verantwortlich für das Kamera- und Interview-



Die Instrumentalcoaches (v. l. n. r.):

Astrid North, Bela Brauckmann, Stefan Machalitzky und Beat Halberschmidt

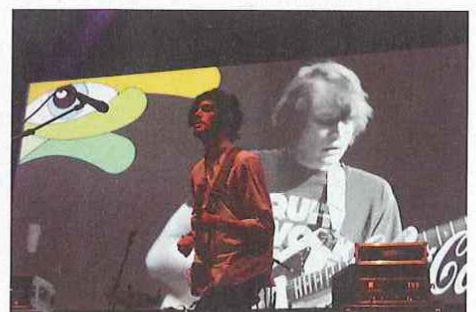
training, Niels Andersen (Bandmanager und Promoter, u. a. für Danko Jones und Korn) informiert über Selbstvermarktungsmöglichkeiten der Bands, Promotion und Pressearbeit, und Iris Kray (EMI) berät die Bands in Fragen wie z. B. zum Umgang mit GEMA und Urheberrecht. So sind die Bands perfekt gerüstet für die Coca-Cola Soundwave Discovery Tour 2009 und alles, was sich daraus ergeben wird.



**Bubble Session:** Sammelbecken der guten Musik: Dass zu viele Köche den Brei verderben, trifft bei Bubble Session wohl nicht zu. Denn die multiinstrumentale Brandenburger Band steht beizeiten mit bis zu zehn Musikern auf der Bühne. In Hamburg begeisterten die Newcomer mit ihrem smarten Mix aus Rap, Crossover, Dancehall und Funk.



**The Knights:** Rockritter in schimmernder Rüstung: The Knights sind alles andere als schüchtern. Die vier Jungs können rocken, rotzen und sich gleichzeitig live ritterlich behaupten. Tanzbare Rockmusik, mit großen Gefühlen und nur sehr kleinen Allüren (wenn überhaupt). The Knights vermitteln Druck, Energie und gute Laune.



**Videoclub:** Tanzen ist Pflichtprogramm: Schon die Gründungsgeschichte von Videoclub ist verrückt. Während einer Vorlesung über untergegangene orale Kulturen kamen Elias, Jurek, Sebastian und Ramón auf die Idee, zusammen Musik zu machen. Seitdem spielt das Quartett den großen Clubsound mit hitzigen Gitarren- und hiebfesten Synthesizerklängen.